

Presse-Information

Nr. 1107

24. ARCD-Hauptversammlung und die ARCD-Initiative „Rücksicht statt Risiko“

- Dr. Walter Eichendorf, Präsident des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR), als Festredner zum ARCD-Motto „Rücksicht statt Risiko“
- Völlig risikofreie Verkehrsteilnahme reine Fiktion
- Konkrete Vorschläge zum Schutz schwächerer Verkehrsteilnehmer
- Entwicklung von Risikokompetenz und Motivation zu rücksichtsvollem Verhalten als gemeinsamer Auftrag von ARCD und DVR

Bad Windsheim (ARCD), 24. Oktober 2013 – Rücksicht statt Risiko oder Risiko mit Rücksicht? In seiner Festrede zur 24. Hauptversammlung des ARCD stellte der Präsident des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR), Dr. Walter Eichendorf, den Titel der aktuellen ARCD-Initiative „Rücksicht statt Risiko“ auf den Kopf – und erzeugte dennoch keinen Widerspruch.

„Die Evolution und damit auch die Entwicklung des Menschen sind geprägt nicht nur von den Erfolgen des Anpassungsfähigen, sondern auch von den Taten der Wagemutigen“, so Dr. Eichendorf zum Risikoverhalten im Allgemeinen, das fester Bestandteil der Gesellschaft sei. Ganz ohne Risiko lasse sich das Leben nicht bewältigen, es komme aber ganz auf die richtige Balance im „täglichen Wechselspiel aus Chancen und Gefahren an“. Gewisse Gefahren müsse man in Kauf nehmen, um Chancen zu nutzen: „In den letzten 25 Jahren wurde mit der hohen Mobilität durch den Straßenverkehr der zur Zeit bestehende Wohlstand maßgeblich mitgestaltet, allerdings zum Preis des Lebens von fast 185.000 Menschen, also einer kompletten Großstadt wie Saarbrücken.“ Verkehrsverhalten sei immer auch Risikoverhalten, so Dr. Eichendorf. „Eine völlig risikofreie Verkehrsteilnahme ist Fiktion – Mobilität birgt Risiken!“

Würde § 1 der Straßenverkehrsordnung (StVO) als Grundregel von allen Menschen akzeptiert und befolgt, dann gäbe es in Bezug auf die Verkehrssicherheit allerdings kaum Probleme, meinte der DVR-Präsident vor über 300 Zuhörern. Denn in der StVO sei die ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht als Bedingung für die Teilnahme am Straßenverkehr festgeschrieben. Auch deshalb sei es an der Zeit, geeignete Maßnahmen zum Schutz vor allem der schwächeren Verkehrsteilnehmer zu ergreifen. Dazu brachte der DVR-Präsident einige konkrete Vorschläge mit zur ARCD-Hauptversammlung, wie eine stärkere Vereinheitlichung von Verkehrsregeln, längere Grünphasen für Fußgänger, ausreichende Gehwegbreiten und Barrierefreiheit auf allen Wegen.

Insgesamt solle unter dem Aspekt der Verkehrssicherheit der Erhalt und Umbau des bestehenden Wegenetzes Vorrang haben vor Neubaumaßnahmen. „Von zentraler Bedeutung ist die Anpassung des Netzes unter Rücksichtnahme auf alle Verkehrsteilnehmer“, so Dr. Eichendorf. „In einem solidarischen und auf Rücksicht basierenden System müssen auch diejenigen Menschen ihren Platz finden, die nicht zur Gruppe der Starken gehören.“ Das



Presse-Information

seien vor allem Kinder, aber auch ältere Menschen und solche, die trotz unterschiedlicher Beeinträchtigungen und Handicaps mobil bleiben wollen. „Im Prinzip sind es aber alle Menschen, weil niemand fehlerfrei und ohne Schwächen ist.“

Gemeinsam mit dem ARCD wolle man, so Dr. Eichendorf, Menschen auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe als Verkehrsteilnehmer vorbereiten. Durch Aufklärung, Information, Fortbildung und Verkehrserziehung gehe es darum, die Menschen im Umgang mit Risiken zu stärken und sie zu rücksichtsvollem Verhalten anzuleiten. „Das gelingt dann besonders gut, wenn sich möglichst viele Menschen immer wieder daran erinnern, dass sie Teil eines komplexen Systems sind, das nur funktionieren kann, wenn möglichst alle Elemente aufeinander Rücksicht nehmen“, so Dr. Eichendorf.

Über „Rücksicht statt Risiko“

Der ARCD legt einen Schwerpunkt seiner Verkehrssicherheitsarbeit auf die Rücksichtnahme im Straßenverkehr. Unter dem Motto „Rücksicht statt Risiko“ bringt der Club als Interessenvertretung mobiler Menschen dieses wichtige Thema verstärkt in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion voran. Ziel des ARCD ist es, durch „Rücksicht statt Risiko“ die Zahl der Verkehrsoptiker dauerhaft zu senken. Daher ist „Rücksicht statt Risiko“ nicht nur eine Empfehlung, sondern eine klare Forderung des ARCD an alle Verkehrsteilnehmer, ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahrzunehmen. **ARCD**

Diese Meldung hat 4.251 Zeichen.

Bildmaterial zu dieser Pressemeldung auf Anfrage erhältlich. Abdruck honorarfrei. Wir freuen uns über ein Belegexemplar.

Wenn Sie diese Presseinformation abbestellen möchten, senden Sie eine kurze E-Mail an presse@arcde.de.

Über den ARCD

Der ARCD Auto- und Reiseclub Deutschland e.V. mit Sitz im fränkischen Bad Windsheim ist Deutschlands erster Auto- und Reiseclub. Von hier aus betreut der ARCD seine über 112.000 Mitglieder individuell und rund um die Uhr – mit eigener, permanent besetzter Notrufzentrale und 1.400 Pannenhelfern allein in Deutschland. Im europäischen Ausland arbeitet der ARCD mit den dort etablierten Assiteuren und Versicherern zusammen. Neben umfassenden Schutzbrieftleistungen und der Unterstützung durch einen speziellen Clubhilfe-Fonds bietet der ARCD seinen Mitgliedern vielfältige und exklusive touristische Leistungen. Als Gründungsmitglied des Verbundes Europäischer Automobilclubs EAC mit Büro in Brüssel engagiert sich der ARCD zudem aktiv in allen Fragen der Verkehrspolitik und Verkehrssicherheit im Sinne seiner Mitglieder. Diese informiert der Club mit der Zeitschrift „Auto&Reise“ unterhaltsam und kompetent über alles Wissenswerte rund um die Titelthemen des Magazins.

